



KEY HIGHLIGHTS

INDUSTRY: TECHNOLOGY


HERAUSFORDERUNG

Unübersichtliche Hardware, lange Setup-Zeiten für neue Server -speziell bei Einführung neuer Software, hohe Kosten für Hardware (schlechte Skalierbarkeit), hohe Lizenzkosten für Backup

LÖSUNG

Mit VMware® Infrastructure 3 konnten die Server im Maßstab 7:1 konsolidiert werden, die CPU-Auslastung wurde von 15 auf 60 Prozent gesteigert, der Stromverbrauch wurde in beiden Rechenzentren gesenkt

VMWARE IM EINSATZ

- VMware Infrastructure 3 Enterprise: VMware® ESX Server, VMware® VMFS, VMware® VirtualCenter, VMware® Virtual SMP™, VMware® VMotion™, VMware® DRS,
- VMware® Workstation 5.5

INSTALLATIONSDetails

- 12 HP ProLiant Mehrprozessorsysteme
- Europaweit 800 Anwender
- Zwei Rechenzentren in Deutschland
- Host-Betriebssystem:
Windows 2003 STD x86
- Applikationen:
IIS, ISA, SAP R/3, SAP BW, Print, Kassensystem, SQL – Report – Analysis, Oracle, SAP CRM, Lotus Notes, theGuard! System Management

„Unseren kostspieligen Hardware-Zoo konnten wir mit VMware Infrastructure 3 sehr erfolgreich konsolidieren. Mit 100 virtuellen Maschinen auf nur noch zwölf physikalischen Servern haben wir die Setup-Zeiten und den finanziellen Aufwand enorm reduziert.“

Michael Nogger, IT Operations Manager, Checkpoint Systems International GmbH

Kürzere Reaktionszeiten beim Disaster Recovery, erhebliche Senkung der Stromkosten

Das Unternehmen Checkpoint Systems International ist ein Hersteller von Sicherheitslösungen für den Einzelhandel. Über ein weltweites Produktions-, Service- und Vertriebsnetz liefert das Unternehmen seine Lösungen an den Einzelhandel, die Logistikbranche, an Behörden und die Industrie. Die Abteilung IT Operations unter der Leitung von Michael Nogger ist zuständig für den operativen Betrieb der EDV Systeme in Europa. Unterstützt wird er dabei von acht Mitarbeitern am Standort Heppenheim und fünf weiteren Mitarbeitern in Europa (E, F, NL, GB).

2004 wurde im Rahmen der Einführung eines SAP-Clusters ein SAN implementiert ohne die Systemumgebung zu verändern. Es wurde lediglich bestehende Hardware in das SAN eingebunden. Nach zwölf Monaten Evaluierungszeit, in denen sie VMware® GSX Server ausführlich getestet haben, entschlossen sich die IT-Spezialisten um IT-Leiter Nogger für die Migration von Produktivsystemen auf zwei ESX-Server. Zunächst migrierten sie sechs produktive Lotus Notes Server und ließen anschließend nahezu sämtliche Applikationen folgen. Heute nutzen sie 20 virtuelle Maschinen für Test und Entwicklung sowie rund 80 virtuelle Maschinen im Produktivbetrieb an 2 Standorten.

Die Recovery-Prozedur konnte erheblich vereinfacht werden und gesicherte Wiederherstellungszeiten auf Ersatz-Hardware sind mit VMware ESX Server selbst standortübergreifend nun ein Kinderspiel.

Results

- Kostenreduktion Gesamt-IT, inkl. Senkung der SAN-Port-Kosten
- Erhebliche Reduktion des Stromverbrauchs
- Keine Erhöhung der Personalkosten trotz Einführung neuer Applikationen
- Vereinfachung des Backups im Rechenzentrum Hirschhorn
- Serverkonsolidierungsrate von 7:1
- Gesteigerte CPU-Ausnutzung von 15 auf 60 Prozent
- Verkürzung der Installationszeit von einem Monat auf zwei Stunden
- Verbesserung der Applikationsverfügbarkeit
- Deutliche Reduktion der Ausfallzeiten
- Wegfall von aufwendigen Recovery-Test auf Ersatzhardware